

Beschluss des Landrats vom 14.09.2023

Nr. 68

27. Flankierende Massnahmen zum Bau des Rheintunnels

2023/240; Protokoll: pw

Roman Brunner (SP) sagt, der Interpellant Thomas Noack befinde sich auf einer Führung anlässlich von «175 Jahre Bundesverfassung». Er bittet um Rückstellung der Traktanden 27–29 bis der Interpellant wieder im Saal ist.

://: Die Rückstellung der Traktanden 27–29 wird stillschweigend beschlossen.

Die Traktanden 27 bis 29 werden im Anschluss an Traktandum 36 behandelt.

Thomas Noack (SP) wünscht die Diskussion.

://: Der Diskussion wird stattgegeben.

Thomas Noack (SP) dankt für die Antwort, die ihn allerdings etwas ratlos zurücklasse. Mit J. W. Goethe würde er sagen, die Botschaft könne er wohl hören, aber ihm fehle der Glaube. Es gibt viele Beispiele von Umfahrungen, bei denen nach einigen Jahren der Verkehr drastisch zugenommen hat und die Kapazität schnell wieder erschöpft war. Einige Beispiele: die Umfahrung Sissach, der Tunnel zwischen Pratteln und Liestal oder die Umfahrung Grellingen. Der Bund investiert CHF 2,4 Mrd. in diesen Tunnel und es stellt sich die Frage, was die Bevölkerung von Birsfelden letztlich davon hat – ausser der Hoffnung, dass vielleicht ein bisschen weniger Verkehr auf der Hauptstrasse in Birsfelden sein wird. Das gleiche gilt für die Bevölkerung an der Osttangente. Die Nordtangente war auch ein grosses Tunnelprojekt, das aber zu einer Stadtreparatur und zu einer deutlichen Verbesserung der Situation in der Stadt Basel und für die anwohnende Bevölkerung geführt hat.

Allenfalls besteht jetzt noch die Möglichkeit, mit flankierenden Massnahmen einzugreifen und verbindliche Auflagen im Projekt zu machen, die der Bevölkerung eine gute Entlastung bringen würden – sofern sie denn möglich ist. Es ist schade, dass diese Massnahmen nicht vorgesehen sind und dass im Zusammenhang mit diesem Projekt nicht versucht wird, diese Massnahmen verbindlich beim Bundesamt für Strassen (ASTRA) einzufordern.

Regierungsrat **Isaac Reber** (Grüne) kann sich an die Diskussionen im Zusammenhang mit der Nordtangente erinnern. Damals wurde ebenfalls gesagt, sie bringe nichts. Er weiss aber, wie das St. Johann-Quartier vorher ausgesehen hat und wie es heute aussieht.

Fakt ist, dass ein Engpass rund um Basel herum besteht. Es ist nicht nur die Osttangente, sondern auch der Abschnitt Hagnau-Augst. Für Isaac Reber gehört beides zusammen, was der Kanton Basel-Landschaft gegenüber dem Bund auch stets so vertritt. Ist das Netz voll oder übervoll, dann läuft es auf das untergeordnete Netz über – also vor allem auf Muttenz und Birsfelden. Dies soll künftig vermieden werden und es besteht die Überzeugung, dass dies möglich sein wird. Es wird jedoch nicht verhindert werden können, dass auch künftig viel Verkehr durch Birsfelden rollen wird. Es handelt sich letztlich um eine grosse Gemeinde an einer sehr zentralen Lage. Es ist falsch, dass keine flankierenden Massnahmen vorgesehen werden. Isaac Reber darf und kann hier nicht für Basel-Stadt sprechen, aber es ist durchaus in Ordnung, wenn auch geschaut wird, was mit der Osttangente gemacht wird. Jene, die meinen, nach dem Bau des Rheintunnels könne die Osttangente geschlossen werden, irren. Denn beim grössten Teil handelt es sich um Ziel- und Quellverkehr. Wo soll denn dieser Verkehr durch? Es ist sehr begrüssenswert, wenn an der Osttangente

etwas verbessert werden kann, was der Bevölkerung nützt. Es darf aber nicht passieren, dass so lange daran gearbeitet wird, dass der Verkehr wieder auf dem untergeordneten Netz ist. Dagegen würde er sich als Kanton Basel-Landschaft ganz deutlich wehren. Dies wäre auch nicht im Sinn des Bundes als Netzbetreiber.

Diese Diskussion kann immer geführt werden und Thomas Noack hat Beispiele aufgezeigt. Als die Umfahrung, über die nun wieder diskutiert wird, gebaut wurde, hatte sich der ursprüngliche Verkehr im Zentrum von Liestal und auf der Rheinstrasse de facto halbiert. 20 Jahre später sind wieder beide Achsen voll. Es muss aber gesehen werden, dass eine wachsende Anzahl Menschen die Strassen braucht. Es gilt, die Bedürfnisse möglichst gut unter einen Hut zu bringen. Es handelt sich um keinen Netzausbau, sondern um die Behebung eines bestehenden Engpasses – auch zugunsten der anwohnenden Bevölkerung.

://: Die Interpellation ist erledigt.
